

Wiesbadener Tagblatt.

No. 103.

Samstag den 3. Mai

1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 16. April 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Hahn, Rohr und Thon.

481) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 15. l. M. zur Nachricht und Zahlungsanweisung anher mitgetheilte Decret Herzogl. Landesregierung vom 5. l. M., die Ernennung des Lehrers Franz Joseph Kropp von Weilburg zum Lehrer an der neu errichteten Schule der 1. Abtheilung an der Elementarschule dahier betr., gelangt zur Kenntniss der Versammlung.

482) Desgleichen das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 15. l. M. zur Nachricht und Zahlungsanweisung anher mitgetheilte an Herrn Schulinspector Sibach gerichtete Rescript Herzoglicher Landesregierung vom 7. l. M., die anderweite Besetzung einer Lehrerstelle an der höheren Töcherschule dahier betr., worin mitgetheilt wird, daß der unterm 17. October v. J. an die höhere Töcherschule dahier dirigirte Realschulcandidat Dr. Wenzel vom 15. l. M. an von seinen Functionen entbunden und die hierdurch zur Erledigung gekommene Lehrerstelle dem seither an dem Gymnasium zu Weilburg verwendeten Lehrer Pulch vom 15. l. M. an übertragen worden ist.

485) Die am 7/10. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anfertigung eines Schieferdaches auf den beiden Flügelgebäuden des Leichenhauses und Herstellung, resp. Erneuerung des Verputzes auf der südlichen, westlichen und östlichen Seite desselben vorkommenden Arbeiten wird bezüglich der Spenglerarbeit dem Vorleztbietenden, bezüglich aller übrigen Arbeiten aber den Leztbietenden genehmigt.

486) Die am 14. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anfertigung des äußeren Verputzes und Farbenanstrichs am Theatergebäude vorkommenden Arbeiten wird bezüglich der Tüncherarbeit dem Vorleztbietenden, bezüglich der Spenglerarbeit dem Drittleztbietenden, bezüglich aller übrigen Arbeiten aber den Leztbietenden genehmigt.

487) Die am 10/15. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Reinigung der Fläche hiesiger Stadt vorkommenden Arbeiten, wird den Leztbietenden genehmigt.

491) Die am 14. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Herstellung des Verputzes und Farbenanstrichs an der Bühnenbrüstung im Orchester und Herstellung des Farbenanstrichs der äußeren Wandflächen an den beiden Proszeniumstegen im Theater vorkommenden Arbeiten, wird bezüglich

der Schreinerarbeit auf das Letztgebot und bezüglich der Tüncherarbeit dem Drittlehnbietenden genehmigt.

493) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 14. I. M., die Verwerthung von alten entbehrlich gewordenen Baumaterialien aus dem vormaligen Waisenhause betr., wird beschlossen: die verzeichneten Gegenstände zu versteigern.

Die Gesuche um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde von Seiten:

494) des Kunstgärtners Philipp Jacob Scheurer,

495) des Schreinermeisters Peter Ludwig Theodor Stein,

496) des Tünchermeisters Heinrich Georg Philipp Andreas Hartmann und

497) des Steinhauermeisters Johann Heinrich Dormann, sämmtlich von hier, werden genehmigt.

499) Der Bürgermeister trägt die für das Accis-Amts-Personal entworfene Geschäfts-Instruction vor und wird dieselbe genehmigt. Zugleich wird beschlossen: die von dem Inspector und dem Einnehmer zu leistenden Cautionen auf die Summe von je 1500 fl. festzusetzen.

Wiesbaden, den 30. April 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Öffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen des Heinrich Wilhelm Hahn aus Sonnenberg ist Concurs erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind

Donnerstag den 8. Mai l. M. Morgens 9 Uhr

hier zu liquidiren bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, den 8. April 1856.

Herzogliches Justizamt.
Dübell.

169

Holzversteigerung.

Dienstag den 13. Mai l. J. Morgens 10 Uhr wird in nachstehenden Domaniel-Waldungen in der Gemarkung Reubof, Oberförsterei Platte, folgendes Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert:

1) Distrikt Pferdsweide:

25 1/2 Klafter kiefern Prügelholz,
1650 Stück kiefern Wellen;

2) Distrikt Steinriß 1r und 2r Theil:

838 Stück gemischte Wellen;

3) Distrikt Zunderborn 1r Theil a. und b.:

3600 Stück buchen Wellen;

4) Distrikt Kohlbeck c.:

1535 Stück buchen Wellen;

5) Distrikt Eierborn:

175 Stück buchen Wellen;

6) Distrikt Kloppenheimerrain 2r Theil a.:

675 Stück gemischte Wellen;

7) Distrikt Dürreberg:

500 Stück kiefern Wellen.

Der Anfang ist im Distrikt Pferdsweide und der Sammelplatz an dem Silberbache.

Bleidenstadt, den 29. April 1856.

Herzogl. Receptur.
Bausch.

29

Bekanntmachung.

Freitag den 30. Mai 1. J. Nachmittags 3 Uhr wird das dem Wilhelm Schott von hier gehörige, in der Schwalbacherstraße zwischen Daniel Göttels Wittve und Heinrich Adolph Körppen belegene zweistöckige Wohnhaus nebst zweistöckigem Hintergebäude in dem Rathhause dahier zwangsweise versteigert.

233

Wiesbaden, den 30. April 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung resp. Lieferung verschiedener Inventariatsstücke für die hiesigen Militärgebäude pro 1856, bestehend in

a) Mobilien:

Schreinerarbeit, veranschlagt	770 fl. — fr.
Spenglerarbeit	60 " 54 "
Schlosserarbeit	36 " 50 "
Zinngießerarbeit	64 " 55 "
Korbmacherarbeit	25 " 36 "
Rüferarbeit	20 " 20 "
Messerschmiedarbeit	12 " 12 "
Wagnerarbeit	3 " 6 "
Zimmerarbeit	16 " 48 "
Sattlerarbeit	4 " — "
Fabrikarbeit	9 " 16 "
Gläser und Flaschen	4 " 37 "
Porzellan und erd. Geschirr	12 " 47 "
ein Spiegel	5 " — "
verschiedene Schwämme	2 " — "

b) Lieferung von Stoffen:

61 1/2 Ellen weißflächsen Leinwand,
16 1/2 " händenes Leinen,
16 1/2 " farbiges Leinen,
186 1/4 " Beiderwolle,
24 1/2 " Futterleinen,
72 Pfund Rosshaare,
12 Paar Pantoffeln

sollen im Submissionswege an die Benigstfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen und Modelle können täglich in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne eingesehen werden.

Die betr. Submissionen sind mit der Aufschrift „Submission für R. Arbeit“ versehen, bis längstens den 8. Mai an die Casernenverwaltung dahier einzureichen.

Eröffnung der Submissionen: Freitag den 9. Mai Vormittags 10 Uhr.

345

Herzogl. Casernenverwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. Mai Morgens 9 Uhr kommen im Badhaus zum Engel dahier eine reiche Damen-Garderobe, einige Gold- und Silbersachen und sonstige Reisequ coasten gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Die Gegenstände können zwei Tage vorher eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. April 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

2078

N o t i z e n.

Heute Samstag den 3. Mai Morgens 10 Uhr:
Holzversteigerung in den Nauroder Gemeindewald-Distrikten Bauwald und
Heide. (S. Tagblatt No. 102.)

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**
in Wiesbaden ist zu haben: 2079

Goldminen in Deutschland.

Vorschläge zu neuen, gewinnreichen Unternehmungen, nachgewiesen für Ca-
pitalisten zur vortheilhaftesten Anlegung ihrer Fonds und für thätige und
unternehmungslustige Industrielle und Solche, die auf bisher noch unbe-
tretenen Wegen Geld verdienen und zur Wohlhabenheit gelangen wollen.
1. u. 2. Lieferung in einem Bande. Zweite, sehr vermehrte Auflage. Mit
Abbildungen. Früherer Preis 2 Rth., jetzt herabgesetzt auf 1 fl. 12 fr.

Auf die Monate Mai und Juni wird zum
Abonnement auf die

Mittelrheinische Zeitung

zu 1 fl. 10 fr. eingeladen. Für Kurfremde Monats-
Abonnement zu 48 fr. — Diese Zeitung ist ver-
möge ihrer starken Auflage für Inserate aller
Art bestens zu empfehlen.

Die Expedition,
Langgasse No. 21.

2026



Mobilienvverkauf,



als: 1 ganz neuer Secretair, 1 Sopha mit 6 Stühlen (eine Garnitur),
1 sehr schöner Fauteuil, eine Garnitur, fast noch ganz neu, Sopha mit
6 Stühlen, 2 sehr schöne transportable Kochherde, 1 nußbaumene Wiege,
2 noch in sehr gutem Zustande erhaltene Klaviere, Tafelform, 1 Kleider-
schrank, 2 Waschtische, 1 sehr gutes Unterbett und 1 Küchenschrank,
durch das Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße No. 13.

Corsetten,

schön gearbeitet, sind fertig und werden nach
Maß gemacht bei

2080

Cath. Schroth, Langgasse No. 26 neben dem Bären.

Ein sehr gut erhaltenes **Fortepiano** in Mahagoni-Kasten ist wegen
Abreise zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2081

Modellschule des Gewerbevereins.

Zum Besten derjenigen Gesellen und Lehrlinge, für deren Gewerbe Fertigkeit im Modelliren erfordert wird, läßt der Centralvorstand des Gewerbevereins im beginnenden Sommerhalbjahre abermals einen practischen Unterrichtscursus sowohl für ornamentales, als für constructives Modelliren in Thon, Gyps, Holz, Pappe und Metall an vier Wochenabenden von 8 bis 10 Uhr abhalten. — Der Unterricht beginnt am Abende des 5. I. Mts. und werden an diesem, sowie auch am Sonntag den 4. in der gewerblichen Zeichenschule die Eintritts-Anmeldungen entgegengenommen. Es können nur solche Schüler zugelassen werden, welche sich über genügende Vorkenntnisse im Zeichnen auszuweisen vermögen. — Das Unterrichtslocal befindet sich, wie bisher im Hintergebäude des Schirmer'schen Hauses in der verlängerten Marktstraße. — Für Söhne von Vereinsmitgliedern ist der Unterricht unentgeltlich; Nichtmitglieder haben für einen Sohn 3 fl. und für jeden weiteren 1 fl. Schulgeld zu entrichten, welches halbjährig vorausbezahlt werden muß. — Unbemittelte Eltern, welche dem Gewerbeverein nicht angehören, können auf Grund beigebrachter glaubwürdiger Nachweise der Mittellosigkeit von der Leistung des Schulgeldes entbunden werden. — Die betreffenden Herren Handwerksmeister sind ersucht, Gesellen und Lehrlinge auf diesen für dieselben äußerst nützlichen Unterricht aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1856.

121

Die Modellschule-Commission.

Sonntag den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr anfangend, 2082

große Harmoniemusik auf dem Rietherberg.



Heute Abend

Beck & Co. = Bier

2083

bei **J. Polhs.**

Mosbach.

Keine Kaffee-, sondern große Burstgesellschaft bei gutem Wein und Apfelwein auf bevorstehende Pfingsten bei

2084

Ferdinand Meyer in Mosbach.

Sehr schöne Orangen u. Citronen
billigt bei **Otto Schellenberg**, Marktstraße No. 48. 2085

Schöne Orangen und Citronen
billigt bei **A. Schirmer** auf dem Markt. 2086

Bei **Wilhelm Kimmel**, Neugasse No. 7, sind **Kartoffeln, Stroh**
und **Heu** zu haben. 2087

Verpachtung.

Ein Acker, beinahe zwei Morgen haltend, mit ewigem Klee besamt, an der Erbenheimer Chaussee, ist auf mehrere Jahre zu verpachten durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Gaufir- oder **Stellmaschinen** empfiehlt

2088

H. C. Huch, Mechaniker in Mainz.

Während meiner Abwesenheit können Bestellungen für mich in der Kreidel'schen Buchhandlung gemacht werden.

2089

Fräul. **Wiggins**, Lehrerin.

Anzeige.

Mit Pfingsten beginnt der Unterzeichnete einen besonderen Privat-Cursus in der französischen Sprache, woran noch einige Damen theilnehmen können.

Wiesbaden, den 2. Mai 1856.

M. Messent,

2090

Lehrer der engl. und franz. Sprache in der Dr. Schirm'schen Handels- und Gewerbeschule.

Englischer Unterricht wird ertheilt von

1870

the Revd. **G. Stuart**, Erbenheimer Chaussee.

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen werden zu billigen Preisen aus dem Schiffe abgegeben bei

2063

Pet. Heppenheimer in Diebrich.

Ein renommirtes **Tapeten-Geschäft** wünscht auf hiesigem Plage Muster in Commission zu geben. Offerten franco bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

2040

Es wird eine kleine **Wohnung** von 3 Zimmern, 1 Mansarde und sonstigem Zubehör, für 2 Personen zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **A. Travers**, Steingasse No. 22.

2091

Mittwoch den 30. April wurde in dem Concert ein grün seidener **Regenschirm** vertauscht. Es wird gebeten, denselben gegen den Seinigen in der Expedition d. Bl. umzutauschen.

2092

Verloren.

Mittwoch den 30. April wurde von dem Hause des Herrn Bäcker Dietrich bis an die Diebricher Chaussee eine **Briefftasche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

2093

Stellen = Gesuche.

Eine gewandte Kaffeeköchin, die 3 Jahre in einem der ersten Hotels conditionirte, wünscht eine ähnliche Stelle. Näheres in Mainz B. 68 am Fischthor. 2065

A young German wishes to give some lessons in the German language and to take English ones in return. Apply to the Expedition. 2029

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, nähen und bügeln kann, sowie englisch spricht, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2094

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 2095

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2096

Ein junger Mensch, der französisch spricht, wird vom 1. Juni bis zum 15. September d. J. als Aufseher über eine Bibliothek gesucht. Anständiges Honorar wird zugesichert. Näheres in der Exped. d. Bl. 1979

In der Flanellfabrik von Moritz Mayer können einige Weber Beschäftigung erhalten. 2097

Einige starke Jungen von 15 bis 16 Jahren, welche die Formerei erlernen wollen, hier oder in den benachbarten Ortschaften zu Hause sind, finden Beschäftigung auf meiner Gießerei. L. Marburg. 2098

Ein zuverlässiges, in allen Hausarbeiten bewandertes, gesittetes Mädchen wird in einen Dienst gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2099

200 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 2037

800 fl. liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2100

2000 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei J. G. Ruff in Diebrich. 2036

Für das Denkmal des seel. Kirchenraths Dr. Schulz

sind weiter eingegangen:

Bei Kirchenvorsteher Gaab: von G. B. 1 fl., von G. R. 1 fl., von einer Ungenannten 1 fl.

Bei Kirchenvorsteher Weil: von W. Th. 1 fl., von einem Ungenannten 1 fl. 45 fr.

Bei G.-H.-R. Dr. Frize: von Ungenannten 25 fl.

Bei der Expedition des Tagblatts: von Frau B. L. (1 Sovereign 12 fl.) 11 fl. 56 fr.

Drei Tunitage in Chauncy Manor.

Von Silverpen.

(Fortsetzung aus No. 101.)

— „Ich thue Ihnen Nichts zu Leide,“ — sagt er, — „darum bleiben Sie auf Ihrem Platz; ich habe Ihnen Etwas zu sagen, und nur noch diese Zeit dazu übrig, denn morgen bin ich schon in weiter Ferne —“ Hier stockt seine Rede, und er heftet einen Blick auf sie, den sie nicht zu ertragen vermag.

— „Halten Sie Ihren Kopf in die Höhe!“ — sagt er, als wenn er mit einem Kinde spräche; sie versucht es, läßt ihn aber wieder sinken — „Ich muß Ihnen für Etwas danken, das ohne Sie nicht geschehen seyn würde, und wofür ich ewig dankbar seyn muß.“

— „Ich wüßte nicht, Sir Walter, in welcher Art ich Sie verpflichtet haben könnte.“ Ich bin hier nichts als eine Fremde, und meine Stellung ist eine sehr geringe.“

— „Aber Ihr Einfluß hat doch schon Segen gebracht und wird

noch mehr bringen, wenn Sie nur Geduld und Vertrauen haben. Lady Chauncy kam vergangenen Abend selbst zu mir, und gestand mir, daß Sie ihr den Rath gegeben hätten, nach der Eingebung ihres Gewissens zu handeln — und diese Eingebung betraf mich und meine Bedürfnisse — anstatt nach dem Rath Derjenigen, die so lange geherrscht haben. Wie Sie bereits erkannt haben müssen, sitzen die Haushälterin und der Haushofmeister dämonenartig auf Allem, was zu Chauncy Manor gehört. Aber ihr Tag neigt sich zu Ende, darum haben Sie Geduld. Lady Chauncy verspricht, sie aufmerksam zu beobachten, und wenn es sich bestätigt, was längst bei Anderen zur Ueberzeugung über Beide geworden ist, so sollen sie Beide zugleich entlassen werden.“

Jeannette gibt keine Antwort, aber ihre Blicke zeigen hinlänglich, daß ihre Ansicht mit Sir Walter's Meinung zusammentrifft.

— „Unter einem kalten, stolzen und hin und wieder reizbaren und quälenden Wesen birgt Lady Chauncy einen wahrhaft edlen Charakter, der Ihnen gewiß Gerechtigkeit widerfahren lassen wird, wenn Sie nur Vertrauen zu ihr haben; denn schon werden Sie wahrhaft von ihr geliebt.“

— „Auch ich habe die größte Hochachtung vor Ihrer Herrlichkeit, Sir Walter; und ich will Ihr vertrauen — gerade wie ich meinem Vater vertraut habe.“

— „Ich glaube Ihnen; und jetzt habe ich Sie noch um eine Gefälligkeit zu bitten.“ Er ergreift ihre Hand, die sie ihm gern entziehen möchte — aber er hält sie mit eiserner Gewalt fest.

— „Sie müssen mir schreiben. Obwohl in den nächsten Jahren Ihre Briefe nur aus Lady Chauncy's Dictaten bestehen werden, so können Sie diese doch so einkleiden oder etwas hinzufügen, daß ich in den Stand gesetzt werde, Vieles zu errathen. Wenn diese Kraft zum Dictiren aufhört — was im höheren Alter der Fall seyn könnte — so schreiben Sie mir Ihre eigenen freien, natürlichen Briefe über Alles was vorgeht. Diese werden für mich großen Werth haben; in meiner Entfernung. Bedenken Sie, daß ich nichts Verstecktes oder Schimpfliches von Ihnen fordere; nur das wird für mich von Wichtigkeit seyn, zu erfahren, ob gewisse Dinge vernünftig und mit Erfolg betrieben werden.“

— „Ich will mir Mühe geben, Ihnen gefällig zu seyn, so weit sich dieß mit meiner Pflicht und Ihrer Stellung verträgt.“

Abermals entsteht eine Pause; und abermals wird die kleine Hand noch fester umschlossen.

— „Wie ist Ihr Taufname? Lady Chauncy sagte ihn mir — aber ich habe ihn wieder vergessen.“

— „Jeannette, Sir.“

— „Welchen Tag haben wir im Monat?“

— „Es ist der letzte Juni, Sir.“

— „Gut; am Jahrestage dieser nächsten Unterredung nach langer Zeit — wenn der Himmel uns Beide am Leben erhält — will ich Ihnen zeigen, daß ich kein Versprechen vergesse und dankbar seyn kann. Bis dahin, nehmen Sie dieß — aber halten Sie es geheim vor Andern. Sie wissen, daß im menschlichen Leben romantische Begebenheiten vorkommen; auch hier wird sich eine solche zutragen.“ Indem er so spricht, legt er einen Ring in ihre Hand — drückt sie noch einmal zwischen seine Finger — schüttelt die Asche von seiner Cigarre, steht auf und ist bereits gegangen. —

(Fortf. f.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 103) 3. Mai 1856.

Generalversammlung

des Franken- und Sterbevereins.

Dieselbe findet morgen Sonntag den 4. Mai Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn G. Fahn im Nerothal Statt.

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder.

Indem wir hierzu die Mitglieder freundlichst einladen, fügen wir noch bei, daß Diejenigen, welche dem Verein in dieser Aufnahme noch beitreten wollen, sich bei der Direction anzumelden haben.

Wiesbaden, den 3. Mai 1856.

Der Vorstand. 253

Für den **Neuen Sparverein Lit. A.** sind nachstehende Staats-Lotterie-Loose gekauft und bei Herzoglicher Landesbank deponirt worden:
11 Darmstädter 25 fl. Loose:

No. 17656, 24614, 30738, 39532, 40479, 55044, 81590, 83354,
85042, 91602, 93667.

4 Nassauische 25 fl. Loose:

No. 13548, 13549, 75796, 87891.

1 Kaiserl. Oesterreichisches 250 fl. Loos von 1854:

Serie-No. 3672 No. 13.

Wiesbaden, den 29. April 1856.
2073

Der Rechner des Vereins.
August Roth.

Die neue

Acciseordnung

für die Stadt Wiesbaden

ist für 4 fr. zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Den hiesigen Einwohnern die ergebenste Anzeige, daß im **Badhaus zum goldenen Brunnen** Bäder gegeben werden, sowohl einzeln als im Abonnement.

1992

F. A. Käsebier.

Frisch gebrannter Kalk täglich bei **L. Marburg.**

2074

Bericht

über die

Wirksamkeit des protestantischen Hilfsvereins zu Wiesbaden im Verwaltungsjahr 1855/56.

Nach dem über die Wirksamkeit des Vereins im Verwaltungsjahr von 1854/55 veröffentlichten Bericht war der Einnahmeüberschuß zu 191 fl. 54 fr. angenommen. Derselbe beträgt nach Berichtigung verschiedener aus der erwähnten Verwaltungsperiode herrührender Forderungen

138 fl. 13 fr.

Rechnet man dazu die zurückbezahlten Borschüsse mit . . . 24 " 1 "
und die Mitgliederbeiträge von 3 Quartalen, da der 2te Quartalsbeitrag bereits in der Rechnung für 1854/55 vereinnahmt worden ist mit . . . 402 " 11 "

so stellt sich die Gesamteinnahme auf . . . 564 fl. 25 fr.

Die Ausgaben betragen:

1) der Zuschuß an den Centralverein . . .	20 fl. — fr.
2) für Druckkosten und Zeitschriften . . .	37 " 48 "
3) für die Erhebung der Beiträge ic. . .	20 " — "
4) an Borschüssen, Betriebscapitalien und Reiseunterstützungen . . .	31 " — "
5) für Erlängerung von Pfandscheinen und für Auslösung von Pfändern . . .	5 " — "
6) Unterstützung zur Bezahlung von Hausmiethe . . .	16 " 30 "
7) Beitrag zur Bekleidung armer Con- firmanden ic. . .	40 " 50 "
8) für Verpflegung von durchschnittlich 6 Kindern in der Bewahranstalt . . .	79 " 25 "
9) für Medicamente . . .	23 " 19 "
10) für aus der Suppenanstalt bezogene Suppen . . .	1 " 48 "
11) für Fleisch . . .	69 " 26 "
12) " Brod . . .	74 " 23 "
13) " Colonialwaaren, nämlich Kaffee, Del, Reis ic. . .	174 " 28 "
14) für Kohlen . . .	50 " 28 "
	644 " 25 "

Die Ausgaben übersteigen folglich die Einnahmen um . . . 80 fl. — fr. welche Summe indessen durch die Beiträge für das 2te Quartal gedeckt worden. Mancher leiblichen Noth ist durch die erwähnten Unterstützungen abgeholfen worden und der Vorstand hat die Verwilligungen nach der mit den übrigen Vereinen getroffenen Verabredung vorzugsweise an Kranke, sowie nach Maßgabe der Unterstützungsbedürftigkeit eintreten lassen. Allen Anforderungen konnte indessen nicht entsprochen werden, theils weil die Mittel hierzu fehlten, theils aber auch weil die Verhältnisse so lagen, daß die Hülfe des Vereins nicht eintreten konnte.

Während des Bestehens des Vereins hat sich übrigens gezeigt, daß

durch denselben einem Bedürfnis begegnet worden ist, und diese Thatsache wird eine Aufforderung für die Vereinsmitglieder sein, für Erhaltung und Kräftigung der Vereinswirksamkeit thätig zu bleiben. Manche Bestrebungen, auf die bei der Gründung Rücksicht genommen wurde, sind unter veränderten Verhältnissen in dem bis jetzt nicht erreichten Maße leicht durchzuführen. Die erfreuliche Wahrnehmung können wir übrigens schon aussprechen, daß die Mitglieder sich immer zahlreicher an dem bestehenden Lesekreis betheiligen. Der Vorstand hat mit dem abgelaufenen Verwaltungsjahr statutenmäßig seine Functionen niederzulegen.

Zur Neuwahl sowohl, als zur Entscheidung der Fragen über Betheiligung unseres Vereins an dem Centralverein werden die Vereinsmitglieder daher auf Sonntag den 4. Mai nach dem Vormittags-gottesdienst zu einer Generalversammlung in das Schulgebäude auf dem Markt eingeladen.

Wiesbaden, den 22. April 1856. 301

Der Vorstand des protestantischen Hilfsvereins.

Zu verkaufen

227

ein schönes Baumstück mit den edelsten Obstsorten bepflanzt, ganz in der Nähe der Stadt, durch das Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.

Confirmanden-Kappen

in schönster Auswahl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

2039

F. Müller, Goldgasse No. 16.

Meinen verehrten auswärtigen Kunden zeige ich hiermit an, daß ich durch einen abermaligen Einkauf in Paris eine große und reichhaltige Auswahl der neuesten Pariser Mantillen, sowie Nouveautés in Stoffen wieder empfangen habe.

2075

Georg Hofmann Sohn,
neue Domläden Lit. B. No. 14 in Mainz.

Pirmasenser Pantoffeln

in den schönsten Mustern für Herren, Damen und Kinder, Sammt- und schwarze Zeugschuhe, ferner selbstverfertigte Schuhe und Stiefeln in Leder wie in Lassing von den kleinsten bis zu den größten um einen sehr billigen Preis bei

D. Schüttig, Römerberg 7. 2041

Herrnkleider werden gut und billig umgeändert, ausgebessert und gereinigt bei
1882 **D. Rusch**, kleine Webergasse No. 7.

Ein **Kochherd** für Holzfeuerung, sowie ein **Kaffeebrenner** für
3 Pfund sind billig zu verkaufen Marktplatz No. 10. 2021

Eine **Waschbütte**, ungefähr 7 Last haltend, ist zu verkaufen bei
2076 **H. Bager**, Metzgergasse No. 23.

Marktplatz No. 4 bei **Ph. Moos** ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 2077

Evangelische Kirche.

Sonntag vor Pfingsten.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.
Nachmittags 2 Uhr: Prüfung der Confirmanden. Herr Pfarrer Eibach.
Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kaplan Köhler.
Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag den 4. Mai.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.
2te h. Messe 7 "
Hochamt und Predigt 9 "
3te h. Messe 11 "
Nachmittag: Andacht mit Segen 2 "
Werktags: Täglich h. Messen um 6 und 9 Uhr; Montag, Donnerstag
und Samstag auch um 7 Uhr; Samstag Abends um 6 Uhr
Salve und Beichte.

Affisen, II. Quartal 1856.

Heute Samstag den 3. Mai.

Anklage gegen Friedrich Schmidt, 20 Jahre alt, Schneider, und
Philipp Kleber, 28 Jahre alt, Backsteinbrenner, beide von Diedenbergen,
wegen Münzverbrechens.

Präsident: Herr Hofgerichts Rath Ehardt.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Dr. Leisler jun.

" Herr Procurator Braun.

Charade.

Wenn Ruhe winket nach dem Schweiß,
Der vorhern Sylben Paar erschelnet,
Die liebenden Genossen einet
Die Dritte dann zum frohen Kreis.
Doch einen größern Kreis von Brüdern schließet,
Und höhere Empfindungen ergießet
Durch heiliger Erinnerung Wonnen und Schmerz
Des Ganzen Feler in das Herz.

Auflösung der Charade in No. 98.

Regenbogen.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.